Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 3. Dezember 1857. № 566.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Hamburg, 2. Dezember, Abends. Die Bürgerschaft hat die Senatsproposition, daß bei Zahlungssuspensionen die Majorität der Kreditoren entscheide, ob das Geschäft unter Administration verwaltet oder fallit erklärt werden soll, angenommen.

London, 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61½.
Consols 91¼. 1pCt. Spanier 25⅝. Mexikaner 18¾. Sardinier 86. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.
Der Dampfer „Orinocco" ist heute von Westindien angekommen.

Wien, 2. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Hamburger Berichte drückten.
Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80⅞. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bank-Aktien 975. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 177. 1854er Loose 108¾. National-Anlehen 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien 277¼. Credit-Aktien 195. London 10, 34. Hamburg 80¼. Paris 125¼. Gold 10½. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 98½. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 2. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Mattere Stimmung in Folge der auswärtigen ungünstigeren Berichte.
Schluß-Course: Wiener Wechsel 110. 5pCt. Metalliques 73⅜. 4½pCt. Metalliques 64½. 1854er Loose 100½. Oesterreichisches National-Anlehen 76½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 304½. Oesterreich. Bank-Antheile 1077. Oesterreich. Credit-Aktien 166. Oesterr. Elisabetbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 80.

Liverpool, 2. Dezbr. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 2. Dezbr., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Eine Ansprache des Commerciums an die hiesige Kaufmannschaft empfiehlt eine mildere Auffassung des Art. 29 der allg. deutschen Wechsel-Ordnung, nach welchem, sobald der Acceptant eines Wechsels seine Zahlungen eingestellt hat, der Inhaber des Wechsels und jeder Indossatar von seinen Vordermännern Sicherstellung fordern kann. Der unerbittlich strikten Durchführung dieses Artikels ist hauptsächlich die entstandene Kalamität zuzuschreiben.

Fortwährend fließt der Bank Silber zu, aber leider haben wir noch Zahlungs-Suspensionen der hochgeachtetsten und faktisch sichersten Firmen zu beklagen. Senat und Bürgerschaft sind augenblicklich noch zur Berathung versammelt.

Hamburg, 2. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Alle Waaren- und Wechselgeschäfte ruhen gänzlich und können auch nicht annähernd Preise angegeben werden, jedoch ist im Allgemeinen die Stimmung an der Börse etwas ruhiger. Bezahlt wurden: Vereinsbank 91, Norddeutsche 70, Oesterreichische Staatsbahn 600. Die Versammlung der erbgesessenen Bürgerschaft dauerte bei Abgang der Depesche noch fort.

Preußen.

Berlin, 2. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem königl. sardinischen Marine-Vice-Konsul Raphael Perella zu Alghero den rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Unteroffizier Röhrborn im 3. kombinirten Reserve-Bataillon das allgemeine Ehrenzeichen; und dem Konditor Capadrutt zu Stargard in Pommern das Prädikat eines königl. Hof-Konditors zu verleihen.

Der Baumeister Schmundt zu Hirschfeld bei Pr.-Holland ist zum königl. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle zu Rosenberg, Regierungsbezirks Marienwerder, verliehen worden. Der Landgerichts-Referendarius Joseph Büttgenbach zu Aachen ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königl. Appellations-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht; dem Kommandeur des Kadetten-Korps, Obersten von Rosenberg, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse vom herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden zu ertheilen.

Berlin, 2. Dezbr. Se. Majestät der König von Hannover traf gestern Nachm. ¼6 Uhr mittelst Extrapost von Neu-Strelitz hier ein und begab sich sofort nach dem potsdamer Bahnhofe. Zur Begrüßung Sr. Majestät hatten sich auf dem potsdamer Bahnhofe der General-Lieutenant und General-Adjutant v. Gerlach, der Generalmajor und Kommandant v. Alvensleben, der wirkliche Geheime-Rath Präsident v. Kleist, der königl. hannoversche Gesandte am hiesigen Hofe wirkliche Geheime-Rath Graf zu Inn- und Knyphausen mit dem Personale der Gesandtschaft, der Oberst-Lieutenant und Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, v. Boyen, und auf besonderen Wunsch Sr. Majestät auch der kaiserlich russische Militär-Bevollmächtigte am hiesigen Hofe, Graf Adlerberg nebst Gemahlin, und der kaiserl. österreichische Gesandte, Baron v. Koller, eingefunden. Nachdem Se. Majestät den Thee eingenommen hatte, trat Allerhöchstderselbe die Rückreise nach Hannover mittelst der Eisenbahn in seinem Salonwagen um ½7 Uhr an. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, kaiserl. russischer General-Lieutenant à la suite der Artillerie, ist nach St. Petersburg abgereist.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag in einer Sitzung zusammen.

— Nach den Mittheilungen verschiedener Blätter soll bei dem dritten juristischen Examen der Wegfall der sogenannten wissenschaftlichen Arbeit in Aussicht stehen. Es würde beabsichtigt, dafür ein dreimonatliches Referiren beim Ober-Tribunal einzuführen. (N. Pr. Ztg.)

Berlin, 1. Dezbr. Nach einer Verfügung des Generaldirektors der Steuern darf Salz, welches von den königl. Salz-Faktoreien an Gewerbetreibende zu ermäßigten Preisen abgelassen wird, nur in Gebinden von ganzen oder halben Tonnen verabfolgt werden. Die Verabfolgung von Vierteltonnen-Gebinden darf ausnahmsweise nur dann stattfinden, wenn die Gebinde äußerlich oder innerlich so beschädigt sind, daß sie zum gewöhnlichen Verkauf sich nicht eignen.

— Die Mitglieder des Aeltesten-Kollegiums der hiesigen Kaufmannschaft und die Chefs der bedeutenderen hiesigen Handlungen waren auf gestern (Dinstag) Abend um 7 Uhr zu einer Sitzung eingeladen, um weitere Vorschläge behufs der Gründung eines Kredit-Garantie-Vereins für den hiesigen Platz zu vernehmen und zu erwägen. So viel wir in Erfahrung bringen, ist es zu einem definitiven Resultate nicht gekommen. Die Herren L. Reichenheim, Liebermann, Baudouin, M. Magnus u. m. A. erklärten sich bereit, die einleitenden Schritte zur Bildung eines Vereins zu thun. Man wurde nur darüber einig, vorläufig 15 pCt. Einzahlung auf 1 Million Thaler von den beitretenden Mitgliedern zu erfordern, im Uebrigen vertagte man definitive Beschlüsse, bis die Zahl der Theilnehmer sich ausgedehnt haben wird.

— Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist nicht, wie ausgesprengt worden ist, bei dem Brande der Tutteinschen Zucker-Fabrik in Kopenhagen mit 400,000 Reichsbank-Thalern betheiligt; wir erfahren als sicher, daß die bezeichnete Gesellschaft auf die Fabrik der Herren Tuttein und Comp. überhaupt nur 100,000 Thaler dänische Reichsmünze gezeichnet hatte und vermöge genommener Rückdeckung bei einem, noch nicht erwiesenen, Totalschaden höchstens mit 15,000 Thlr. preuß. aufzukommen haben würde. (B.- u. H.-Z.)

Die aus Hamburg eintreffenden Nachrichten lauten heute noch ungünstiger. Depeschen von dort berichten, daß der Garantie-Diskonto-Verein seine Wirksamkeit ganz eingestellt habe. Die große Ausdehnung der eingetretenen Stockungen macht eine Stützung der wankenden Häuser ganz unmöglich. (B. u. H.-Z.)

Charlottenburg, 2. Dezbr. Se. Majestät der König promenirten gestern Mittag mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst und machten demnächst in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine längere Spazierfahrt. Gegen Abend empfingen Se. Majestät den General der Kavallerie Grafen von der Gröben. (St.-Anz.)

Minden, 30. Nov. Die königliche Regierung zu Posen hat dem früheren Redakteur E. Lindenberg hierselbst die Verwaltung des Distrikts-Kommissariats zu Meseritz auf Grund seines Civil-Versorgungsscheines übertragen. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 30. November. Die Katastrophe von Vincennes hat große Theilnahme in Paris gefunden. Gestern und heute begab sich eine zahllose Menge nach dem Fort, um den Schauplatz dieses traurigen Ereignisses zu betrachten, auch der Kaiser begab sich nach Vincennes. Er war nur von einem Adjutanten begleitet. Er ließ den Soldaten, die bei den Arbeiten beschäftigt waren, eine Gratifikation geben, und richtete einige Worte an die, welche mit genauer Noth dem Tode entgangen waren. Die Ausgrabungen wurden gestern den ganzen Tag fortgesetzt. Der Kriegsminister war anwesend und verließ erst Vincennes Abends um 9 Uhr, als man den letzten Leichnam aufgefunden hatte. Der Kriegsminister, Marschall Vaillant, ist bekanntlich einer der tüchtigsten französischen Genie-Offiziere. Die Zahl der Todten beträgt 18. Sie werden morgen begraben werden. Das Thor des Forts von Vincennes, das eingestürzt ist, gehört zu den ältesten Theilen dieser Festung. Es rührt aus dem 13. und 14. Jahrhundert her. Vor einigen Jahren wurde das Schieferdach abgedeckt und in ein plattes Dach umgewandelt. Man hatte vorher die Gewölbe untersucht und sie für stark genug gehalten, um diese Reparaturen ertragen zu können. Das platte Dach wurde mit 3 Fuß hohem Sand bedeckt und außerdem 3 Mörser und 3 Geschütze schweren Kalibers dort aufgestellt. Der Eingang des Forts, der zusammenstürzte, hatte vier Stockwerke. — Die heutige Börse war sehr fest. Die Nachrichten aus London und Amerika lauten günstiger. Der Baarvorrath der Bank von Frankreich hat sich ebenfalls wieder vermehrt. Er beträgt jetzt 206 Millionen. Die am heutigen Tage verfallenen Valuten der Bank betrugen 72 Millionen, wodurch das Portefeuille derselben bedeutend vermindert wurde. Die Bank erhielt jedoch heute auch eine große Anzahl Wechsel — ein Bankier zweiten Ranges gab ihr allein für 600,000 Franken — die das Portefeuille wieder etwas verstärken wird. — Das „Pays" enthält folgende halbamtliche Mittheilung: „Ein Schreiben aus Wien vom 28. Nov. enthält die Bestätigung der Nachricht in Betreff der Reise Lord Redcliffe's, der, wie man versichert, die Türkei am 3. Dezbr. verlassen wird, um sich nach London zu begeben. Die Abreise des englischen Botschafters ist durch eine dringende Familien-Angelegenheit veranlaßt worden. Er wird zwei Monate von Konstantinopel abwesend sein. — In Folge wolkenbruchartiger Regen sind die Wasser der Rhone in der Nähe von Avignon plötzlich gestiegen. Die Ardeche ist ausgetreten, und das Departement, das diesen Namen trägt, ist wieder von schrecklichem Unglück heimgesucht. Alle Arbeiten, die seit der letzten Ueberschwemmung begonnen worden waren, sind vernichtet worden.

Großbritannien.

London, 30. November. In einem Leit-Artikel über Indien schreibt heute die „Times":

„Delhi und Luckno waren die beiden Mittelpunkte der Empörung; von jetzt an aber wird der letztere Ort fast ausschließlich unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Zwar werden in Central-Indien, wo die Engländer ganz schutzlos sind, vielleicht noch einige Gräuel-Scenen vorkommen, wie die Ermordung des Kapitäns Burton, des politischen Agenten zu Kotah, und seiner 2 Söhne. Allein wir hoffen, daß wir jetzt beinahe das Ende dieser Prüfungen erreicht haben. Es heißt sogar, für unsere Landsleute zu Saugor sei nichts zu fürchten. Wir können also, ohne übermüthig zu sein, sagen, daß dieser ungeheure Aufstand, welcher vor ein paar Monaten ganz Indien zu verschlingen drohte, jetzt auf einen kleinen Raum in den Nordwest-Provinzen beschränkt ist. In der Gegend von Delhi befindet sich wahrscheinlich westlich von dem Ganges keine einzige Meuterer-Bande. In der entgegengesetzten Richtung ist der Landstrich unterhalb Cawnpurs frei von Ruhestörungen, und kleine Schaaren werden ohne die geringste Gefahr nach jener Stadt entsandt, die vor Kurzem der Schauplatz eines furchtbaren Unglücks war, jetzt aber die Basis unserer Operationen gegen das Meuterer-Heer bildet. Audh und ein Theil von Rohilcund sind die Distrikte, welche der Feind noch inne hat. Sie sind in Wirklichkeit feindliche Länder, und wir müssen den Krieg in ihnen in einer Weise führen, als ob unser Fuß sie nie betreten hätte. Ohne Zweifel wird es zu sauren Märschen, wenn nicht auch zu harten Gefechten kommen. Die Bevölkerungs-Dichtigkeit soll die größte in Indien sein und selbst die von England übertreffen. Die Sipahis haben dort ihre eigentliche Heimath, da Audh unser Haupt-Werbeplatz war. Wir dürfen daher erwarten, daß, wenn die Rebellen überhaupt irgendwo fechten werden, dies in der Gegend der Fall sein wird, welcher sie jetzt zuströmen. Daß sie aber fechten, ist es gerade, was wir wünschen. Es ist weit besser, daß sie in einer Schlacht niedergehauen werden, als daß sie sich über das Land zerstreuen, um zu morden und zu plündern. Wir dürfen jetzt darauf rechnen, daß wir die ganze Brut im Netze haben. Daß das Landvolk nicht mit den Aufständischen sympathisirt, ist klar genug, und wir haben Grund zu der Annahme, daß überall, wo sie von Furcht überkommen werden, auseinander laufen und nach Hause zurückkehren, das Landvolk sie mit Freuden gegen einen dafür ausgesetzten Preis den englischen Behörden ausliefern wird. Dann ist die Zeit da, wo der Tag der Vergeltung für alle jene frevelhaften Gräuelthaten anbricht."

London, 30. Nov. [Die Noth der Arbeiter] in den Manufakturdistrikten wird mit jedem Tage größer, und sind auch bisher keinerlei namhafte Exzesse vorgekommen, so muß der herannahende Winter nothwendigerweise doch ernste Besorgnisse wach rufen. Aus den Angaben verschiedener Provinzialblätter lassen sich folgende Thatsachen zusammenstellen: die Zahl der entlassenen Arbeiter ist in der verflossenen Woche namhaft vergrößert worden, und allenthalben werden Maßregeln getroffen, der Noth nach Kräften zu steuern. So läßt die Stadt Nottingham eine Straße bauen, beschäftigt dabei eine Anzahl Arbeiter 8 Stunden im Tag und zahlt ihnen so viel, daß sie wenigstens vor dem Verhungern geborgen sind (3—5 Sh. wöchentlich, außerdem 12 bis 32 Pfd. Brot). In Bolton lassen von 64 Baumwollenspinnereien 29 Halbzeit arbeiten, so daß 467 Arbeiter ganz brotlos sind, während 4515 ihre Löhne auf die Hälfte reducirt sehen. In Rochdale sind von 96 Fabriken 6 geschlossen und 13 andere lassen blos 3 Tage in der Woche arbeiten, so daß daselbst 15,000 Arbeiter die Hälfte ihres früheren Verdienstes einbüßen. Nicht besser steht es in den Eisenbezirken. In Wigan arbeiten 1500 unter 56,000 „Händen" auf Halbzeit. In Stockport gilt dies von drei Viertel der Etablissements, und die Noth daselbst wird als sehr groß geschildert. In Barnesley und und Radcliffe sieht's nicht erfreulicher aus. Manchester zählt 233 größere Fabrik-Etablissements, 15 davon stehen ganz stille, 145 arbeiten Halbzeit und von 45,391 Arbeitern befinden sich 10,394 ohne Beschäftigung. In Leicester dieselben Zustände. In Blackburn arbeiten nur noch 4 Fabriken, alle anderen, 11 an der Zahl, sind geschlossen. In Liverpool, dessen Docks sonst so viele Leute beschäftigten, sind Tausende ohne Arbeit, zumal da, in Folge widriger Winde, gegen 200 Fahrzeuge nicht in den Hafen einlaufen konnten. Preston hat eine Arbeiterbevölkerung von 25000 Seelen, die entweder gar keine oder nur nothdürftige Beschäftigung haben. Sämmtl. Arbeitshäuser sind so überfüllt, daß es an Lagerstätten fehlt, und die armen Leute auf kahlen Bänken schlafen müssen. In Sheffield fangen die schlechten Zeiten jetzt auch an, sich bemerklich zu machen; Leeds hält sich einstweilen noch tapfer, aber in Belfast stockt die Muslinfabrikation, die eine große Anzahl Mädchen ernährte; im Süden von Staffordshire sehen sich die Verhältnisse düster an, und in Schottland treten die Folgen der Zahlungs-Einstellungen der dortigen Banken nachgerade deutlicher hervor. Allenthalben Geschäftsstockung und Arbeits-Kürzungen, wie dergleichen seit dem Jahre 1847 nicht dagewesen war.

Der „Leviathan" hat sich von der Stelle bewegt, der Zauber ist somit gebrochen, und wenn nicht neue unvorhergesehene Hindernisse eintreten, darf man hoffen, das schwarzrothe Ungethüm, mit seinen geisterhaft aussehenden Luken und seinen riesigen Schaufelrädern, die ihre Speichen wie Windmühlenflügel von sich strecken, in etwa 10—14 Tagen auf der Themse schwimmen zu sehen. Spötter behaupten, daß, wenn das Vorwärtsschieben nicht schneller als bisher bewerkstelligt werden kann, der Leviathan vor dem schönen Monat Mai sein erstes Bad kaum nehmen dürfte. Aber dem ist nicht so. Denn gestern und vorgestern rückte er seiner Bestimmung schon um 21—24 Fuß näher, und da er im Ganzen eine Strecke von etwa 300 Fuß bis zum Wasser zu durchlaufen hat, so ist die Rechnung leicht gemacht, abgesehen davon, daß er, einmal recht in Schwung gebracht, jedem Calcul vorauseilen dürfte. Was man von allen Seiten als das größte Hinderniß besorgte, daß das Schiff nämlich mit seinen Wiegen sich in den letzten Tagen gesenkt habe, ist glücklicherweise nicht begründet gewesen. Das haben die Operationen von gestern und vorgestern bewiesen, denn hätte eine namhafte Senkung in die Unterlage hinein stattgefunden, dann säße der „Leviathan" noch zur Stunde auf dem alten Flecke. Die Maschinen, die angewendet wurden, waren ganz dieselben wie bei den beiden ersten Versuchen, nur waren die Ketten verstärkt worden, und um des Gegendrucks der hydraulischen Pumpen Herr zu werden, hatte man sie an so kolossale, mit Tausenden von Centnern beschwerte Balkengerüste angestemmt, daß an ein Nachgeben derselben nicht mehr zu denken war. Wirklich sprangen mehrere von den massiven Ketten, die aus armdicken Eisenringen bestehen, es versagten zwei Anker, die mit etwa 2000 Centnern Granit beschwert waren, und auch ein Kolben brach unter dem Drucke mitten entzwei, die Gerüste aber hielten Stand, und thaten ihre Schuldigkeit. Niemand wußte, daß vorgestern die Arbeit von Neuem begonnen werden sollte; Niemand war auf dem Werftenhof als die Arbeiter, einige Beamte der Regierungswerften von Deptford, und Brunel und Harrison, Ersterer der Ingenieur, der den Bau leitete, Letzterer der Kapitän, der das Schiff kommandiren soll. Es dauerte eine Stunde, bis die Masse ihre eigene Trägheit überwand und einen Zoll vorwärts glitt, dann aber blieb die Bewegung thätig, und in jeder Minute ungefähr zeigte sich auf der Skala eine Differenz von ungefähr einem Zoll pr. 70 Sekunden. Um 1 Uhr am Sonnabend hatte das Schiff einen Weg von 9 Fuß 10 Zoll nach vorwärts zurückgelegt, dann gingen die Arbeiter zum Essen, und dann wurde wieder bis zum Eintritt der Dämmerung gearbeitet. Das Resultat des Tages waren 15′ 2″. Aber so viel hatten die Ingenieure wahrgenommen, daß es gefährlich sei, das Schiff lange auf ein und derselben Stelle ausruhen zu lassen. So wurde denn gestern, trotz des Sonntags, die Arbeit wieder aufgenommen. Wieder brachen zwei Ketten, und Schraubstöcke, so viel nur zu haben waren, wurden zu Hilfe genommen, auch neue Anker wurden requirirt, aber auf die klei-

neren Details wollen wir hier nicht weiter eingehen. Es genüge zu wissen, daß die Bewegung des Schiffes nach vorwärts während der beiden letzten Tage nach allergenauester Berechnung 23′ 4″ betrug, und daß die Arbeit heute seit 7 Uhr Morgens fortgesetzt wird. Das Beste wäre wohl, Tag und Nacht zu arbeiten, aber wenn auch mit den untergeordneten Arbeitern gewechselt werden könnte, wer wollte die leitenden Ingenieure ablösen, wer die ungeheure Verantwortlichkeit übernehmen?

Schweiz.

Bern, 28. November. Der Bundesrath sieht die tessiner Bisthumsangelegenheit gar nicht leicht an und eilt keineswegs mit der Lösung derselben. Man findet nämlich auch höhern Orts, daß der eidgenössische Sinn der Tessiner durch die Lostrennung von einem äußern Bisthumsverband nicht besonders gewinnen werde, und wenn ihre Abneigung gegen den Klerus und gegen das bisherige System so groß ist, daß sie Beichtstühle zerstören, wie dies geschehen ist, so gäbe es ein weit einfacheres Mittel, sich loszumachen, als lange Verhandlungen mit Rom. Die Lösung der Frage kann zwar unter Umständen eine sehr leichte sein und man erwartet wirklich in der Trennungsfrage keine großen Schwierigkeiten, weder von Seite des päpstlichen Stuhles noch von Seite Oesterreichs. Eine Schwierigkeit erhebt sich jedoch in Folgendem. Tessin verlangt Anschluß an einen andern schweizerischen Bischof; die tessinische Geistlichkeit wird sich jedoch nicht unter einen ihrer Nationalität fremden Bischof stellen wollen, sie wird vielmehr vom Staat verlangen, unter einen eignen Bischof gestellt zu werden, und in diesem Verlangen wird sie Rom unterstützen. Eine letzte und wichtigste Frage ist die, auf wessen Kosten die Trennung vor sich gehen soll. Die lombardischen Bischöfe beziehen jährlich etwa 14,000 Fr. aus dem Kanton Tessin. Es entsteht also hier eine Entschädigungs-Pflicht von Seite der Schweiz. Der Bund wird natürlich dafür nicht eintreten wollen; wird aber Tessin diese Entschädigung leisten können? Man sieht, die Sache ist nicht so leicht abgemacht.

(F. P. Z.)

Italien.

≈ **Von der italienischen Grenze,** 28. Nov. In Genua hat der Prozeß wegen der Vorgänge vom Juni d. J. so eben begonnen und die Blätter veröffentlichen bereits die betreffende Anklageakte. Diese beginnt mit folgenden Worten: „Die revolutionäre Partei, welche nach 1848 hartnäckige und beklagenswerthe Anstrengungen machte, um alle Throne umzustürzen und jede gesellschaftliche Ordnung und Regierung zu vernichten, verharrt in ihren Unternehmungen, glaubt nicht an die Konstitutionen der Könige, behauptet, die Monarchie sei ohnmächtig und die Republik nothwendig, um ein unabhängiges, freies und einiges Italien herzustellen. Als ein Ausfluß jener Grundsätze, welche seit langer Zeit beinahe in jeder Nummer der „Italia del Popolo" kundgegeben und in den revolutionären Gesellschaften der Arbeiter wiederholt wurden, entstand jene Verschwörung, welche durch die Wachsamkeit der Behörden in der Nacht vom 29. Juni in ihren ersten Ausbrüchen erstickt wurde." — Nun folgt die Erzählung der bekannten Vorgänge jener Nacht und der Nachweis, daß Mazzini das Haupt und die Seele jener Verschwörung war und dieselbe durch seine mehrmalige persönliche Anwesenheit in Genua leitete. Zum Beweise dafür werden mehrere bei verschiedenen Angeklagten aufgefundene Briefe Mazzinis angeführt, unter denen ein Brief an den Redakteur der „Italia del Popolo", Bartolomeo Savi, am meisten kompromittirend ist. Die Schlußstelle dieses Briefes lautet: „Die Regierung muß man ganz bei Seite lassen und thun, als existirte sie gar nicht für uns. Auf Mailand, Verrath u. s. w. dürfen Sie längere Zeit nicht zurückkommen und diese Worte gegen die ganze Partei, welche sich die gemäßigte nennt, nicht anwenden. Die Artikel müssen den Aufstand in Italien predigen, zeigen, wie man ihn macht, dem piemontesischen Volke seine Pflichten auseinandersetzen u. s. w., und lassen Sie mir die Artikel, welche die Parteien angreifen, weg. Ich will nicht mit Maurizio (Mitarbeiter der „Ital. d. Pop.") streiten, der ein paar Jahre älter ist als ich und mit dem man leben muß, aber Sie, Direktor, werden leicht ein Mittel finden, ihm Stoffe zu seinen Artikeln anzugeben. Addio! Ihr Giuſ." — Die Anklage führt hierauf aus, wie der Redakteur der „Italio del Popolo", Savi, nur ein Agent Mazzinis war, und setzt die Erzählung der bereits bekannten revolutionären Vorgänge, die Versuche Savis, die Expedition Pisacanes, die Auffindung von Waffenniederlagen in Genua ꝛc. fort.

Amerika.

New-York, 14. Nov. Ueber die Verhaftung und nachherige Freilassung Walker's berichtet der heutige „New-York-Herald": „In Folge der Denunciation eines Zollbeamten ward Walker am Dinstag Abends zu New-Orleans verhaftet, aber bald nachher gegen Hinterlegung einer Caution von 2000 Dollars in Freiheit gesetzt. Die Verhaftung verhinderte den Flibustier nicht, sich am folgenden Tage nach dem Schauplatze seiner früheren Thaten einzuschiffen. Folgende Depeschen melden seine Abreise:

„New-Orleans, 11. Nov.

General Walker ist nach Nicaragua abgereist. Er erschien heut Früh vor dem Distrikts-Gerichte der Vereinigten Staaten und leistete Caution für sein Erscheinen vor dem Instruktionsrichter, der ihn am 17. verhören sollte. Heute Nachmittags schiffte er sich mit seinem Generalstabe und 300 Mann nach Mobile ein. Der Dampfer Fashion verließ, nachdem er von dem Marschall der Vereinigten Staaten durchsucht worden war, unseren Hafen um 2 Uhr Morgens mit einem Theile der Expedition und einem bedeutenden Vorrath von Waffen, Munition und Proviant. Beim Auslaufen aus unserem Hafen gab die „Fashion" Mobile als Ziel ihrer Reise an. Sie wird auf offener See anhalten, um Walker und dessen Anhänger an Bord zu nehmen und dann nach Nicaragua zu segeln. Kapitän Faysour bleibt hier. General Henningsen wird diese Woche erwartet. Die Wachsamkeit des amerikanischen Kriegs-Dampfers „Fulton", der sich im Mississippi befand, ward getäuscht.

New-Orleans, 12. Nov.

General Walker und seine Leute sind von dem Postschiffe von Mobile an Bord eines Dampfers gebracht worden, der sie mit Waffen und Munitions-Vorräthen in der Bai erwartete. Der Dampfer der Freibeuter segelte sofort weiter, und das Postschiff kehrte nach Mobile zurück, sobald es die Freibeuter an Bord der „Fashion" abgeliefert hatte. Die Expedition zählt 400 Mann und ist mit Munition auf drei bis vier Monate versehen. Walker hat Waffen für 1000 Mann bei sich."

Hundert fünfunddreißig Auswanderer aus Missouri und Arkansas sollen von den Indianern umgebracht worden sein. Nur 40—50 der Auswanderer waren fähig, Waffen zu tragen. Ihr Lager — so erzählen die Indianer — ward früh am Morgen von den vereinigten Streitkräften der verschiedenen in der Umgebung — der Ort des Angriffs wird nicht genannt — befindlichen Indianerstämme angegriffen. Die Mehrheit der Auswanderer scheint gleich beim ersten Angriff gefallen zu sein. Der Rest vertheidigte sich noch ein paar Tage lang; die Indianer jedoch hatten eine so gedeckte Stellung eingenommen, daß nach ihrer eigenen Angabe kein einziger getödtet und nur wenige verwundet wurden. Schließlich sandten die Auswanderer ein kleines Mädchen mit einer Parlamentär-Flagge ab und ergaben sich den Wilden, von denen sie sofort niedergemetzelt wurden, mit Ausnahme von 15 kleinen Kindern, die seitdem nach langen Unterhandlungen von den Dolmetschern der Mormonen gekauft wurden.

Breslau, 2. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Matthiasstraße 76 ein grauwollenes Umschlagetuch, 1 Pelzjacke mit blau- und gelbgemustertem Ueberzuge, 1 roth- und weißgemusterte kattunene Frauenjacke, 1 wollenes karrirt Kleid mit kurzen Aermeln u. 1 schwarzes Merinoschürze; einem Dienstmädchen auf dem Markte ein altes Portemonnaie mit 2 Thlr. Inhalt; Nikolaistraße 27 ein neues rindsledernes Spritzleder, im Werthe von 8 Thlr.

Verloren wurde: ein mit Perlen gesticktes Notizbuch, enthaltend einen sächsischen 25-Thalerschein, einen ebensolchen 10-Thalerschein, eine preuß. Kassen-Anweisung von 5 Thaler, zwei breslauer Bankscheine, mehrere preuß. Thalerscheine und eine Paßkarte aus Dresden, auf den Namen „Maria Schubert" ausgestellt.

[Beabsichtigter Selbstmord.] Am 1. d. Mts. beabsichtigte ein hier wohnhafter schon bejahrter Herr, in einem Anfalle von Geistesstörung, sich über das Geländer der kurzen Oderbrücke in die Oder zu stürzen, wurde aber durch einen hinzugekommenen Polizei-Beamten mit Hilfe eines Maurerpolirers hiervon abgehalten und nach dem Hospital Allerheiligen gebracht.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Straffachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen Erbauung und Inbetriebsetzung einer Fabrik, bevor sie im Besitze des Regierungs-Konsenses war, zu 10 Thlr. oder 5 Tagen Gefängniß. Zwei Personen wegen Musikmachens im Umherziehen, ohne polizeiliche Erlaubniß, jede zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen widerrechtlicher Zueignung von Krautköpfen von einem ihr nicht gehörigen Felde, zu 1 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Verübung groben Unfugs, zu 1 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Drei Personen wegen Erregung eines ruhestörenden Lärmes, zu resp. 1 und 2 Thlr. oder jede zu 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Königl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer Graf v. Pückler aus Thomaswaldau. Kapitän Stuart aus Paris. K. k. Rittmeister Baron v. Seckendorf aus Wien. Kais. russ. Rittmeister Denis Karnowitsch aus Petersburg. Lieut. im 9. Hus.-Regim. v. Rommel aus Frankfurt a. M.

(Pol.-Bl.)

Breslau, 3. Dez. [Personalien.] Bestätigt: 1) Die Wiederwahl der bisherigen Stadträthe Schmidt, Klemt und Arnold als unbesoldete Stadträthe der Stadt Schweidnitz auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren. 2) Die Neuwahl des zeitherigen Stadtverordneten Tinter als unbesoldeter Rathmann der Stadt Silberberg an Stelle des ausgeschiedenen Rathmann Moll auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren. 3) Die Wiederwahl des zeitherigen Bürgermeisters Rey zum Bürgermeister der Stadt Auras auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren. 4) Die Neuwahl des Gerbermeister Siegel als unbesoldeter Rathmann der Stadt Lewin, in Stelle des ausgeschiedenen Rathmann Hentschel, auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren. — Ernannt: Der ehemalige Unteroffizier im ersten Kürassier-Regiment Karl Rettig als Aufseher der hiesigen königl. Gefangenenanstalt. — Niedergelegt: 1) Von dem Lieutenant a. D. Nickel zu Stroppen die Agentschaft der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft. 2) Von dem Kaufmann B. Laskowitz hierselbst die Agentschaft der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" zu Halle. — Bestätigt: 1) Die Vokation für den Kandidaten des höheren Lehramtes Albert Reiche als Rektor der evangelischen Stadtschule zu Trachenberg. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Robert Heinrich Theodor Menzel als dritter Lehrer an einer städtischen evangelischen Elementarschule hierselbst. 3) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Schullehrer in Wicoline, Kr. Guhrau, Herrm. Neziger, als wirklicher Schullehrer daselbst. 4) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Waldenburg, August Gürtler, als katholischer Schullehrer, Organist und Küster zu Dittmannsdorf, Kreis Waldenburg. 5) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Johann Karl Gottlob Gruner als evangelischer Schullehrer in Schönborn, Kreis Breslau. 6) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Buchwäldchen, Gottlieb Ernst Robert Triebler, als evangelischer Schullehrer in Neudorf, Kreis Wartenberg. 7) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Hertwigswaldau, Karl Julius Bienwald, als evangelischer Schullehrer in Kapsdorf, Kreis Schweidnitz. — Ernannt: 1) Der bisherige Kollege am Elisabet-Gymnasium zu Breslau, Thiel, zum Prorektor am Gymnasium zu Hirschberg. 2) Der bisherige Hilfslehrer Dr. Werner zum zweiten Kollegen am Gymnasium zu Hirschberg. — Berufen: 1) Der Predigt-Amts-Kandidat Julius Rudolph Schiller zum Pfarrsubstituten cum spe succedendi in Gäbersdorf, Kreis Striegau. 2) Der Predigt-Amts-Kandidat Pius August Hillmann Bessert zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

(Vermächtnisse.) 1) Die verwittwete Strumpfstricker Johanne Juliane Säbisch zu Neumarkt hat der evangelischen Stadtschule daselbst 100 Thl. und der dasigen Armenkasse 100 Thlr. letztwillig zugewendet. 2) Die hierselbst verstorbene verwittwete Kretschmer Christiane Lorenz hat dem Gustav-Adolph-Vereine 50 Thlr. letztwillig zugewendet. 3) Der hiesigen schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt sind letztwillig zugewendet: a. von dem Fräulein Friederike Emilie Rosine Jänisch 500 Thlr., b. von der verw. Kretschmer Christiane Lorenz 25 Thlr., c. von der unverehelichten Marie Emilie Elisabeth Schimmel 20 Thlr., und Geschenke: a. von Frau Cameron 20 Thlr., b. von dem hiesigen Winterzirkel 50 Thlr. derselben Anstalt geschenkt worden.

Berlin, 2. Dezbr. Die Börse stand auch heute ausschließlich unter dem Einfluß der täglich wachsenden Verschlimmerung der Lage des hamburger Platzes. Heute gesellten sich zu den hamburger Meldungen detaillirter vorliegende Berichte aus Breslau und den schlesischen und lausitzer Fabrikstädten und vermehrte Angaben über neue hiesige Zahlungsstockungen. Obschon die Häuser, die bis jetzt hier bedroht sind, beinahe ohne alle Ausnahme nur Geschäfte zweiten Ranges sind und die Fondsbörse direkt nicht berühren, so trägt ihr Fall doch zu weiteren Steigerungen des Mißtrauens bei, das denn auch in dem Maße zugenommen hat, daß selbst die Aufgaben solcher Firmen, an welche noch vor 8—14 Tagen jeder sich zu Abschlüssen drängte, heute refüsirt wurden. Da Cassageschäfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wie sich von selbst erklärt, nur in äußerst beschränktem Maße zu Stande kommen können, und Zeitgeschäfte in Folge des erwähnten Mißtrauens guter Häuser gegen einander außerordentlich erschwert wurden, so konnte das Geschäft im Allgemeinen nur eine sehr geringe Ausdehnung gewinnen, während gleichzeitig die von allen Seiten herandrömenden Ausbietungen die Course unter alles billige Maß drückten.

Die Notirungen der meisten Bank- und Kredit-Effekten sind unter solchen Umständen mit wenigen Ausnahmen nur als nominell zu betrachten. Man handelte Diskonto-Kommanditantheile meist 3% billiger mit 92½; schließlich zeigte sich aber bei einigem Begehr Mangel an effektiven Stücken, so daß selbst mit 92¾ nicht leicht anzukommen war, während ult. Dezbr. mit 91 angeboten wurde. Darmstädter wichen um 2% auf 84½. Oesterr. Kredit verloren ¾ % (90¼), wurden aber zuletzt nur mit 90¾ abgegeben. Vollgezahlte Dessauer wichen um 2% bis 37¼, wozu Abgeber blieben; Quittungsbogen drückten sich um ¾ % bis 62¼, waren aber später ¼ — ½ besser. Preuß. Bankantheile wichen bis um 3% auf 142, nordd. um 5% bis 70; Vereinsbank um 2% bis 92, weimarische um 1½% bis 101½. Posener Provinzialbank war 2% billiger mit 80 zu haben, man erließ auch einen Posten ½% billiger; königsberger waren 3% herabgesetzt mit 85, geraer 1 % billiger mit 82, braunschweiger 1% billiger mit 113, schles. Bank 1½ % billiger mit 72½ angeboten.

Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt war der Hergang der nämliche. Die schwache Kauflust, die vorhanden ist, die mäßigen Ordres, die zu effektuiren sind, finden mehr als genügende Befriedigung in den bedeutenden Verkaufs-Anerbietungen, zu welchen der Geldmangel oder die auf diesem Gebiete des Effekten-Verkehrs meist grundlosen Besorgnisse weiterer Entwerthungen hindrängen. So gingen selbst Oberschlesische Littr. A bis um 3 % auf 134 zurück, Littr. C. um 2 % bis 124½ zurück, doch fehlten zu den letzten Coursen schließlich Abgeber. Freiburger ließ man 2½ % billiger mit 110½ willig, junge sogar 3 % billiger mit 97. Köln-Mindener wurden 1¼ % auf 145 herabgesetzt, Rheinische gingen nicht um, Enkel drückten sich um ¾ % bis 79½. Oppeln-Tarnowitzer wichen um 1½ % bis 62½, Bergisch-Märkische um 2 % bis 77. Anhalter offerirte man gleichfalls 2 % billiger, zu 129 vergebens, und nur zuletzt hielten Abgeber zurück und erlangten ½ % mehr. Potsdamer waren 2½ % billiger mit 135 zu haben. Stettiner waren mit 118½, 1 % herabgesetzt, nicht zu placiren. Koseler wichen um 1½ % bis 43½, Stargard-Posener um 2 % bis 95½, Thüringer um 1 % bis 122. Von fremden Devisen gingen österreich. Staatsbahn bis 173, also um 1½ Thlr. pro ultimo zurück, Cassageschäfte fanden nicht statt. Mecklenburger gingen 1 % auf 43, Nordbahn bis um 2½ % auf 41½ zurück, Berbacher um ¼ bis 146¾.

Von preußischen Fonds wurde Freiwillige Anleihe heute noch stärker ausgeboten und 3 % billiger mit 97 gehandelt; die übrigen 4½ % Anleihen wichen um ¼ auf 98¼, die 1853er ging ½ % billiger zu 90 um. Staatsschuldscheine fanden ¼ billiger mit 81 keine Käufer, und Prämien-Anleihe wich um ½ % auf 107½. Pfandbriefe waren gleichfalls zu haben, es fanden sich aber zu mäßig niedrigeren Coursen Nehmer. Posensche Rentenbriefe verloren ½ %.

(B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 2. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	98¼ bz.
dito 1852	4½	98¼ bz.
dito 1853		90 bz.
dito 1854	4½	98¼ bz.
dito 1855	4½	98¼ bz.
dito 1856	4½	98¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	107½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	82½ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	82 bz.
Pfandbr. Posensche	4	97 bz.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	89½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	89½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	88 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	— — —
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	91¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	90 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	99½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	77¾ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	103 G.
dito 5. Anleihe	5	97½ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	78 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	81 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	— — —
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80½ B.
Aachen-Mastrichter	4	43 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	54 bz.
Bergisch-Märkische	4	77 bz.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	130 à 129 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	111½ B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	118½ B.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	110½ B.
dito neueste	4	99½ B.
Köln-Mindener	3½	145 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	100¾ B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	173½ à 173 bz.
dito Prior.	3	255 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	146¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenb.	4	28½ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	43 etw. bz. u. B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	62½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	88½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	42 à 41⅜ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	135½ B.
dito B.	3½	127 bz.
dito C.	—	124½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	83 B.
dito Prior. E.	3½	73 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	63½ à 63 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87½ bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	95½ bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122 bz.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98¼ G. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	43½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	.44 Anf. et. à 142 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 etw. bz. u. B.
Braunschw. Bank	4	112¾ bz. u. G.
Weimarische Bank	4	101½ B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	82 B.
Thüringer „	4	70 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	70 etw. bz. u. B.
„ Vereins-Bank	4	93 B.
Hannoversche „	4	100 bz. u. G.
Bremer „	4	112½ B.
Luxemburger „	4	79 bz.
Darmst. Zettelbank	4	85¾ bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	85 à 84½ à ¾ bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	63½ etw. à 63 bz. u. G.
Meininger „	4	74 bz. u. G.
Coburger „	4	68 B.
Dessauer „	4	38 à 37¼ bz. u. B.
Jassyer „	4	90 B.
Oesterr. „	5	90½ à ¼ à ¾ bz.
Genfer „	4	48 etw. bz. u. G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	92¾ à ½ à ¾ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	74 etw. bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	86½ B.
Schles. Bank-Verein	4	73 etw. à 72½ bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80½ etw. bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ B.
dito	2 M.	141¾ B.
Hamburg	k. S.	153 G.
dito	2 M.	149½ B.
London	3 M.	6. 18⅞ B.
Paris	2 M.	79 B.
Wien 20 Fl.	2 M.	92⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ B.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 B.
Petersburg	3 W.	93¾ B.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 2. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 85 Br. Hörder Hütten-Verein 124 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 94 etw. bez. u. Br.

Die Börse war sehr flau gestimmt und bei Mangel an Kaufaufträgen gingen die meisten Bank- und Credit-Aktien abermals bedeutend im Course zurück.

Kurhessische 40 Thaler Obligat. 25ste Serienziehung am 1. Dezember d. 30 Serien: Nr. 348. 773. 783. 826. 1397. 1602. 1612. 1963. 2961. 2969. 3046. 3139. 3152. 3427. 3860. 3876. 3959. 4125. 4194. 4632. 4641. 4960. 5363. 5755. 5773. 5855. 5929. 6044. 6342 und 6390. Prämien-Ziehung am 1. Juli 1858.

Berlin, 2. Dezember. **Weizen** loco 50—64 Thlr., 90pfünd. gelber 62 Thlr. — **Roggen** loco 38½—39½ Thlr., 88 89pfd. 40 Thlr. bezahlt, Dezember 38½—38¾ Thlr. bez. und Br., 38 Thlr. Gld., Dezember-Januar 39—38¾ Thlr. bez. und Br., 38½ Thlr. Gld., Januar-Februar 38¾ Thlr. bezahlt und Br., 38½ Thlr. Gld., Frühjahr 41—40½ Thlr. bezahlt und Br., 40¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 41½—41¼ Thlr. bez., 41½ Thlr. Br., 41 Thlr. Gld. — **Hafer** 29—34 Thlr., Frühjahr 29¾ Thlr. bezahlt. — **Rüböl** loco 12⅓ Thlr. Br., Dezember 12½—12¼ Thlr. bez. und Gld., 12½ Thlr. Br., Dezember-Januar 12 5/12—12¼ Thlr. bez. und Gld., 12⅓ Thlr. Br., Januar-Februar 12 5/12—12⅓ Thlr. bez. und Br., 12¼ Thlr. Gld., Frühjahr 12¾—12½ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Spiritus** loco 17½—17 Thlr., Dezember und Dezember-Januar 17½—16¾ Thlr. bez. u. Gld., 17 Thlr. Br., Januar-Februar 18—17½ Thlr. bezahlt und Gld., 17¾ Thlr. Brief, Februar-März 18½—18 Thlr. bezahlt und Gld., 18¾ Thlr. Br., April-Mai 20—19½ Thlr. bezahlt und Gld., 19¾ Thlr. Br., Mai-Juni 20½ Thlr. bezahlt und Gld., 20¾ Thlr. Br.

Weizen unverändert. — Roggen flauer und niedriger, schließt angeboten; gekündigt 250 Wispel. — Rüböl zu weichenden Preisen gehandelt; gekündigt 400 Centner. — Spiritus flau und wesentlich niedriger im Preise; gekündigt 150,000 Quart.

Stettin, 2. Dezember. An heutiger Börse circulirten wieder lange Listen von neuen hamburger Fallissements, und das Geschäft war wieder vollständig leblos.

Weizen loco feiner märkischer 61 Thlr. pr. 90pfd. bez. — **Roggen** loco pr. 82pfd. alter und neuer 36—37 Thlr. pr. 82pfd. bez., Anmeldung 36 Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezbr. 37 Thlr. bez. und Brief, 36¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 42⅙ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 42½ Thlr. Gld. — **Gerste** ohne Umsatz. — **Hafer** pr. 52pfd. loco 29 Thlr. bez. — **Rüböl** loco pr. Dezember und Dezember-Januar 12 Thlr. bez., 11¾ Thlr. Gld., pr. April-Mai 13 Thlr. bez. und Gld. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß 20¾—21 % bez., 20⅞ % zu machen, Anmeldung 20¾ % bezahlt, pr. Dezember und Dezember-Januar 20¾ % Br., pr. Januar-Februar 20½ % Gld., pr. Frühjahr 18 % Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 14 Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—60. Roggen 37—40. Gerste 34 bis 36. Hafer 26—30. Erbsen 52—58 Thlr.

≌ **Breslau,** 3. Dezember. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidekörner in flauer Haltung, doch etwas bessere Kauflust, zu gedrückten Preisen. Oelsaaten ohne Handel, Preise nominell. — Kleesaaten nicht begehrt. — Spiritus matter, loco u. Dezbr. 6⅔ Gld.

Weißer Weizen 63—66—70—74 Sgr., gelber 60—63—66—68 Sgr. — Brenner-Weizen 50—54—56—58 Sgr. — Roggen 42—44—45—46 Sgr. — Gerste 36—38—40—42 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—56—58 Sgr., Wicken 48—49 bis 50—52 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 98—100—104—107 Sgr., Winterrübsen 94—96—98 bis 100 Sgr., Sommerrübsen 84—86—88—90 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 15½—16—16½—17½ Thlr., weiße 16—18—19—20½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.